

Der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG in Rommerskirchen-Sinsteden im Rhein Kreis Neuss hat gerade zum Jahreswechsel die Gemüter erregt. Als Folge der Einführung eines 1-Eurobeitrages je Ortsvereinsmitglied auf der außerordentlichen Bundesversammlung im Oktober in Hannover 2008 haben sich Gegner und Befürworter des WGH in zahlreichen Leserbriefen zu Wort gemeldet. Die Argumentationen der Gegner, sicher auch zurückzuführen auf mangelnde Detailinformationen, lassen doch aufhorchen. Zehn Jahre nach dem BDRG-Beschluss einen wissenschaftlichen Geflügelhof zu bauen und fünf Jahre nach der feierlichen Eröffnung im großen Rahmen werden die Ziele sowie die wissenschaftliche Forschung und die Ergebnisse in weiten Kreisen der Züchterschaft nicht erkannt. Über unsere Grenzen hinaus wird dagegen die Arbeit am Bruno-Dürigen-Institut in hohem Maße wertgeschätzt. Gespräche mit Vertretern der Ministerien und vieler Bundesanstalten sowie die intensiven Kontakte mit anderen Tierzuchtverbänden und renommierten Universitäten im In- und Ausland machen deutlich, dass diese weltweit einzigartige Anlage das Ansehen der Rassegeflügelzucht steigert. Ja, wir werden wahrgenommen als ernsthafte Partner, die sich um den Erhalt und das Wohlergehen alter Rassen bemühen.

In Züchterkreisen wird häufig die Frage diskutiert, ob durch den 1-Eurobeitrag je Ortsvereinsmitglied auf eine Mitgliedschaft bei JUWIRA verzichtet werden kann. „Es reicht doch wohl, wenn wir einmal bezahlen“, ist dann häufig die Antwort.

Hier ist Aufklärung gefragt. Die klare Aufgabenteilung und somit der zweckgebundene Einsatz der Finanzmittel muss verstärkt erläutert werden.

- Die Gelder aus dem 1-Eurobeitrag werden vom BDRG ausschließlich für die Personalkosten der wissenschaftlichen Leitung und für die Einlagen zur Gründung der neuen Stiftung eingesetzt.
- Mit den Geldern des unabhängigen Fördervereins JU-WIRA werden dagegen einzelne Forschungsprojekte begleitet, indem z. B. die Anschaffung von Hilfsmitteln für die wissenschaftliche Arbeit ermöglicht wird.

Beide Geldquellen sind also von einander unabhängig, unverzichtbar und Voraussetzung für eine qualifizierte wissenschaftliche Forschung.

Der WGH steht finanziell betrachtet auf zwei Säulen. Wenn nur eine Säule schwach wird oder gar fehlt, gerät der WGH in eine Schieflage und kann seine Aufgaben nicht mehr erfüllen. Diese Erkenntnisse müssen wir in die Züchterschaft tragen. Das kann geschehen durch eine gezielte

Öffentlichkeitsarbeit in den Fachmedien, muss aber auch erfolgen durch unsere persönliche Aufklärungsarbeit vor Ort. Über uns, die Mitglieder von JUWIRA und über die Organe des BDRG müssen wir also die Informationen und Ziele transportieren.

Frau Anna Sahl und Frau Mareike Fellmin haben ihre Diplomarbeiten nicht nur erfolgreich, sondern mit der Bestnote 1.0 abgeschlossen. Zu diesem außerordentlichen Erfolg gratulieren wir herzlich und wir freuen uns, dass wir diese wissenschaftlichen Forschungen finanziell begleiten und damit ermöglichen konnten. Beide Damen bleiben dem WGH, dank des 1-Eurobeitrages, für die nächsten drei Jahre erhalten und werden im Rahmen ihrer Doktorarbeiten weiterhin wissenschaftlich forschen.

Im vergangenen Jahr haben wir auf der JHV von JUWIRA entschieden, dass wir uns an der finanziellen Absicherung der Tätigkeit von Frau Dr. Inga Tiemann als wissenschaftliche Leiterin des WGH für die Zeit von Januar bis Juni 2009 beteiligen wollen. Das ist inzwischen geschehen, wie wir dem Bericht unseres Schatzmeisters Erwin Loos entnehmen können. Je 50% dieser Personalkosten in Höhe von etwas mehr als 20.000 Euro werden vom BDRG und von JUWIRA getragen. Ab 01.07.2009 werden diese Personalkosten in voller Höhe von dem 1-Eurobeitrag bestritten.

Das vergangene Jahr wurde wesentlich geprägt durch die Überlegungen und Maßnahmen zur organisatorischen und finanziellen Absicherung des WGH. Insider erinnern sich, schon bei der Planung des WGH vor über zehn Jahren wurde über eine Stiftung als Träger nachgedacht. Am Rande der BDRG-Bundestagung in Neumünster im Jahre 2007 haben wir von JUWIRA mit Blick auf den erhöhten Finanzbedarf für die Personalkosten erneut die Gründung einer Stiftung ins Gespräch gebracht. Dieser Gedanke wird nun intensiv verfolgt, wie wir dem Grußwort des Präsidenten des BDRG entnehmen konnten. Vielleicht haben wir wertvolle Zeit verstreichen lassen, denn in der Zeit der Wirtschaftskrise wird die Gründung einer Stiftung nicht leichter. Trotzdem ist es der richtige Weg. Wir vom JUWIRA-Vorstandsteam unterstützen die Bemühungen des BDRG und sind auch in die laufenden Gespräche und Verhandlungen zum Teil eingebunden worden. Nach wie vor sind wir fest davon überzeugt, dass eine Stiftung als Träger des unabhängigen WGH von mindestens drei Säulen getragen werden muss:

-  BDRG
-  Rheinkreis Neuss
-  Universität

Als mögliche vierte Säule sehen wir ein Ministerium aus Düsseldorf oder besser noch Berlin/Bonn, vielleicht sogar Brüssel.

Nur, so glauben wir, wenn die Stiftung von diesen anerkannten Institutionen getragen wird, können wir die erforderliche Unabhängigkeit deutlich machen und wissenschaftliche Kompetenz beweisen. Der Titel eines „An-Institutes“

einer renommierten Universität sollte weiter unser Ziel bleiben. Diese Voraussetzungen sind wichtig wenn wir in der Industrie bzw. bei Verbänden und Behörden erfolgreich um Stiftungsmitglieder werben wollen. Sonst bleiben wir als BDRG allein auf den Kosten hängen, die allenfalls durch kleine Zuwendungen vom Kreis gemindert werden.

Ob und in welcher Form wir uns von dem unabhängigen Förderverein JUWIRA an der Stiftung beteiligen gilt es zu gegebener Zeit in unseren Reihen zu diskutieren und dann auch zu entscheiden. Auf jeden Fall halten wir an unserem Ziel fest, die wissenschaftliche Forschung am WGH zu begleiten und finanziell zu unterstützen. - Und zwar einzelne Projekte nach der Begutachtung durch den JUWIRA-Beirat -.

In einen Jahresbericht des Vorstandes gehören natürlich auch die Tagungen, Gespräche und Diskussionen, an denen wir vom Vorstandsteam teilgenommen haben.

- 🍷 28.07.08 „Wir sind Deutschland“ – Feierstunde im WGH
- 🍷 20.09.08 Ausflug örtlicher RGZV's zum WGH
- 🍷 30.09.08 Gespräch im WGH
- 🍷 12.11.08 Gespräch Rheinkreis Neuss - Landrat Patt
- 🍷 08.01.09 Gespräch Uni Bochum – Prof. Dr. Güntürkün
- 🍷 22.01.09 Gespräch Geschäftsstelle BDRG Zukunft WGH
- 🍷 31.03.09 zweite Sinsteder Fachtagung
- 🍷 Tagung Werbegemeinschaft Ei e. V.
- 🍷 02.07.09 Grillabend im WGH.

Darüber hinaus haben wir alle BDRG-Tagungen und Ausstellungen genutzt, um Gespräche zu führen und um Mitglieder für JUWIRA zu werben. Neue Mitglieder haben wir einige gewinnen können und zwar Einzelpersonen und Vereine. Allerdings haben sich auch einige Förderer abgemeldet oder sind verstorben. Wir müssen aber auch feststellen, dass in der Zeit des Umbruchs und der Gründungsphase der Stiftung neue Mitglieder schwer zu gewinnen sind. Trotzdem werden wir in diesem Punkt nicht nachlassen.

Auch die Spendenfreundlichkeit hat nachgelassen. Erwähnenswert scheint uns aber die beispielhafte Geste des JUWIRA-Mitgliedes Herr Manfred Loick. Er hat das Honorar für einen Fachartikel in der Geflügelzeitung 10/09 in Höhe von 123,12 Euro als Spende auf das JUWIRA-Konto überweisen lassen. Herzlichen Dank dafür.

Mit Spannung und Zuversicht sowie mit einer großen Erwartung schauen wir in die Zukunft. Die vier Forschungsprojekte von den Doktorandinnen Frau Fellmin und Frau Sahl sowie den studentischen Hilfskräften Frau Miriam Elsässer und Frau Silke Junkers sind sicher für uns alle eine Herausforderung. Besonders aber für Frau Dr. Tiemann, die als wissenschaftliche Leiterin des WGH zusätzlich

in Kanada aktiv ist.

Eine spannende Zeit liegt also vor uns. Wir freuen uns darauf.

Karl Stratmann

